



# Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Dienstag, 26.01.2021

## Im Türrahmen hängen Gedichte am Faden

# Kultur

NEUERSCHEINUNG: Margit von Elzenbaums Gedichtband „gehört dem wind“

VON FERRUCCIO DELLE CAVE

Es sind 60 Gedichte in deutscher Standardsprache, in Mundart und Italienisch, die den neuen Gedichtband „gehört dem wind“ (Verlag A. Weger, Brixen) füllen und der mit 12 Aquarellen von der aus Schlanders stammenden Künstlerin Anna Platzgummer begleitet werden. Auf dieses ästhetisch und inhaltlich ausgerichtete Zusammentreffen von Poesie und Malerei ist Karin Dalla Torre in ihrem Vorwort zum neuen Gedichtband Margit von Elzenbaums eingegangen und unterstreicht: „Margit von Elzenbaum und Anna Wielander Platzgummer schenken uns in diesem Lyrikband die Ernte einer feinen interdisziplinären Zusammenarbeit...“

Eine „Zusammenarbeit“ zwischen Poesie und bildender Kunst ist ja schon in antiken Mosaiken nachweisbar und zieht sich in unserer Kulturgeschichte wie ein roter Faden durch bis ins Heute. Es hat viele Debatten dazu gegeben, ob sich die eine oder andere Kunst der jeweiligen anderen bedient, sich ihr unterwerfen muss oder sich beide auf einer Ebene begegnen können. In der Aufklärung glaubte man, die Poesie ordne Worte „aufeinander folgend“ in der Zeit, während die Malerei durch Farben und Formen „nebeneinander“ im Raum angeordnet sind. Man kam zum irrigen Schluss, die bildenden Künste könnten nur Gegenstände, die Dichtung nur Handlungen darstellen. Seit der Romantik weiß man mehr und findet so langsam bis heute trotz der grundverschiedenen Zeichen, die beiden Künste aussenden, immer wieder auch zueinander, so wie in „gehört dem wind“, wenn auch der Text eine, gegen die zarten Aquarelle, zumindest quantitative Übermacht einnimmt. Und doch gewinnt der



Die Gedichte Margit von Elzenbaums faszinieren durch ihre Unaufdringlichkeit.

Leser/die Leserin den Eindruck, auch die Gedichte Margit von Elzenbaums seien in ihrer grundlegenden erzählerischen Aura durchaus auch bildlich vorstellbar. So ergeht es mir vor allem in Gedichten wie „spiegeln“, wo es heißt: „Mich nicht satt sehen am Baum / Vor dem Sänger / im Blätterball / Kreise ziehn“ oder in „Kürzestgeschichte“, in dem ein „Lufthauch“ „Frühling und Herbst / im Spitzentanz / vorbeigezogen“ ist. Dagegen gibt es in diesem Band auch rein narrative lyrische Gebilde wie das Gedicht mit dem Titel „Familiensaga“, in dem an unserem inneren Leserauge eine in die Vergangenheit hinein bezogene Gegenwart vorbeizieht: „Seide wäre zu viel gesagt“, ein abschließender Vers, wie er aus einem mündlichen

Statement überraschen würde, weil er die Zeitdimension plötzlich aufhebt.

Und so faszinieren die Gedichte Margit von Elzenbaums durch ihre Unaufdringlichkeit, die sich dem Leser/der Leserin trotzdem irgendwie aufdrängt und ihn/sie zuweilen träumen lässt. Die fallenden Strichlinien der Aquarelle Anna Platzgummers geben den Worten der Dichterin einen Verlauf, geben der Sprache Halt und engen sie doch nicht ein, denn sie sind ja nach oben und unten offen und frei. Genauso unaufdringlich wie etliche Verse der Dichterin sind sie Wegweiser durch die Textkonstruktionen, die mit Metaphern zuweilen nicht sparsam umgehen. Dafür sind diese Aquarelle in ihrer bildlichen Prä-

### ZUR PERSON

#### Margit von Elzenbaum

Geboren wurde die Autorin 1950, sie wohnt in Auer und ist pensionierte Grundschullehrerin. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien im In- und Ausland, Schreibprojekte und Lesungen an Grund- und Mittelschulen. Buchveröffentlichungen: „Mein Fest. Gedichte“ (1973) und „Verehrter Hofnarr! Deine Königin: Gedichte und Prosa“ (1981), „Erde, einen Engel hast du“ (2003), „Dorf mit Bühnen. Experimentelle Texte“ (2004), „Zwischen jetzt und jetzt“ (2016).

gnanz und Einheitlichkeit Garant für eine eigene Lesart dieser Gedichte, nicht Malerei kontra Poesie, sondern in ihrer gewollten Selbstständigkeit ein Nebeneinander von Bedeutung und Projektionsraum.

■ **Buchtip:** Margit von Elzenbaum, „gehört dem wind“, Verlag A. Weger, Brixen 2020.

**Bestellen:** [www.athe.it](http://www.athe.it)

